

Stimmen aus 6 Kontinenten fordern Gleichberechtigung für Frauen und kleine christliche Gemeinschaften

> **Audio and video of the statements (38 minutes)**

> **original auf Englisch**

Pressemitteilung der Online-Pressekonferenz 3. Oktober 2024

Wir sind Kirche International hat heute eine Pressekonferenz abgehalten, bei der 6 Redner aus 6 Kontinenten Reformen auf der Synode im Oktober 2024 forderten.

Wir sind Kirche International fordert die Synodenteilnehmenden in Rom auf, mutige Vorschläge zu formulieren für die vollständige Gleichstellung von Frauen sowie den Ortskirchen die Freiheit zu Reformen zu gewähren. Synodalität wird nur dann glaubwürdig sein, wenn sie 2025 zu echten Reformen führt.

Hier sind die wichtigsten Zitate unserer 6 Redner:innen ([Kurzprofile](#) am Ende der Pressemitteilung):

AFRIKA

Professorin Philomena Mwaura: „Was ich für die Kirche in Afrika für wichtig halte, ist die theologische Ausbildung der Laien und der Leiter der Kleinen Christlichen Gemeinschaften, nicht nur in Bezug auf die Synodalität, sondern in allen Aspekten ihres Glaubens.“

AUSTRALIEN

Kevin Liston: „Einerseits markiert die Synode einen bedeutenden Fortschritt im kirchlichen Denken und in der Planung für die Zukunft dar. Aus einer anderen Perspektive betrachtet, verpasst die Synode zahlreiche Gelegenheiten, ihre Position, Agenda und Praktiken in vielen Angelegenheiten, die Katholiken auf der ganzen Welt betreffen, zu aktualisieren. Die Frage ist nun: „Wird die Synode den nötigen Schwung und die nötige Energie erzeugen, um die Integrität und Glaubwürdigkeit der Kirche wiederherzustellen und die Vision und Werte Jesu als inspirierenden Lebensstil in der modernen Welt wiederzubeleben?“

NORDAMERIKA

Kate McElwee: „Während viele versucht haben, das Gespräch über die Frauenordination zum Schweigen zu bringen, unsere Arbeit als ‚Lobbyarbeit‘ abzutun oder die globale Unterscheidung in den Schatten des Dikasteriums für die Glaubenslehre zu verbannen, sind wir entschlossen, sichtbar, kreativ und mutig zu sein. Es gibt einfach zu viel auf dem Spiel.“

SÜDAMERIKA

Dr. Lula Ramires: „Die Hoffnung hat zwei wunderschöne Töchter; ihre Namen sind Zorn und Mut. Zorn über den Zustand der Dinge und Mut, dafür zu sorgen, dass sie nicht so bleiben, wie sie sind.“ – Augustinus von Hippo

ASIA

Virginia Saldanha: „Da das Thema der Inklusion von Frauen zum dritten Mal vom Tisch genommen und an eine Kommission übergeben wurde, denke ich, dass Frauen wenig oder keine Hoffnung haben. Das Modell der Kirche nach Jesus schließt alle ein, ist nachbarschafts- und gemeinschaftsorientiert und hat von der Bevölkerung gewählte Führungspersonen, die sich an der frühchristlichen Gemeinde orientieren. Dies war das Kirchenmodell, das die asiatischen Bischöfe 1991 vorgeschlagen haben.“

EUROPA

Dr. Martin Schockenhoff: „Die dringendsten Anliegen aus der Sicht der europäischen Gläubigen sind die Zulassung von Frauen zu Ämtern und die Gleichstellung von Laien bei der Entscheidungsfindung. Wenn dies

